

VITA
FORMVOLLENDUNG
FARBTREUE

ANZEIGE

VITAPAN
EXCELL

ANZEIGE

VITA
LICHTDYNAMIK
Überzeugen Sie sich selbst in B33!

today

WID 2018 Informationen für Besucher und Aussteller

WIENER INTERNATIONALE DENTALAUSSTELLUNG • 25./26. MAI 2018



Tür und Tor der WID 2018 sind wieder weit geöffnet

Vielfalt und Innovationen erwarten die Besucher der Wiener Internationalen Dentalausstellung auch in diesem Jahr.

■ WIEN – Wer sich am 25. und 26. Mai 2018 bereits etwas anderes vorgenommen hat, sollte seine Termine schnellstmöglich verschieben, denn es ist wieder so weit: Österreichs größte dentale Fachausstellung, die WID, öffnet zum zwölften Mal Türen und Tore für Besucher aus dem In- und Ausland.

Über 4.000 erwartete Zahnärzte, Zahntechniker und zahnärztliche Assistentinnen kommen hier alle auf ihre Kosten, denn die WID bietet gemäß ihrem Motto „Machen Sie mal Augen statt immer nur Zähne“ einen aktuellen Überblick über neueste Technologien und Materialien. Rund 150 Fachaussteller bekräftigen ihren Ruf als Leitmesse für Innovationen, Produkte und Leistungen der dentalen Fachwelt in Österreich. Und es

gibt auch heuer wieder Aussteller, die das erste Mal bei der WID dabei sind.

WID-FORUM

Als elementarer Bestandteil des Vortragsprogramms hat sich das WID-FORUM in den letzten Jahren etabliert. Seit 2013 gestaltet der Österreichische Dentalverband (ODV) das Programm in enger Zusammenarbeit mit dem Zahnärztlichen Fortbildungsinstitut (ZAFI), dem Zahnärztlichen Interessenverband und der Bundesinnung der Zahntechniker. Auch 2018 konnten hierfür wieder namhafte Referenten für abwechslungsreiche und spannende Vorträge gewonnen werden. Dabei ist von „Restaurationskonzepten in der Kinderzahnheilkunde“ über „Emotional Dentistry“ und „Maschinelle Wurzel-

kanalaufbereitung“ bis hin zum „Digitalen Abdruck“ und „Update Lokalanästhesie“ alles vertreten.

PLATTFORM ZAHNTECHNIK

Heuer wurde das eigenständige Vortragsprogramm für Zahntechniker im Rahmen der WID, die PLATTFORM ZAHNTECHNIK, verdichtet und um interessante Vorträge von ausgewiesenen Experten erweitert. Am Freitag, dem 25. Mai 2018 von 14.30 bis 17 Uhr, werden Teilnehmer unter anderem anhand verschiedener Patientensituationen über eine Vorgehensweise der „Pattern recognition“ informiert. Auch „Indikationsbezogene Versorgungsformen in der Implantatprothetik“ werden vorgestellt. Ein Überblick über die verschiedenen Methoden und Hersteller von Bohrern, Schleifern und Fräsern wird ebenfalls geboten.

Wiener Kongress der Kinderzahnärzte

Der Reigen der Parallelveranstaltungen der WID wird mit dem jährlichen Wiener Kongress der KinderzahnärztInnen (JWkK) vervollständigt. Hierzu werden Fachbesucher besonders aus der Ukraine, Georgien, Russland sowie Kasachstan und anderen GIS-Ländern erwartet. Im Fokus steht dieses Mal die Zusammenarbeit der Kinderzahnärzte mit Kieferorthopäden und Logopäden. Die Vorträge behandeln beispielsweise „Logopädie in Österreich“,

„Organische Ursachen kindlicher Mundatmung und deren Therapie“ sowie „Myofunktion, Habit, Non-Compliance – die großen Kontrahenten in der kieferorthopädischen Therapie“.

Rahmenprogramm

In bewährter Form gestaltet sich das WID-Rahmenprogramm. So wird Freitag und Samstag in der ODV-Vino-

thek die Möglichkeit geboten, bei gutem Wein und leckeren Häppchen dentalen Erfahrungsaustausch zu betreiben und zu Netzwerken. Beim WID-Chill Out wird der Besucher zudem den Freitagabend auf angenehme Weise ausklingen lassen können – dabei ist natürlich wie üblich für das musikalische und leibliche Wohl gesorgt. ◀

ANZEIGE



BESUCHEN SIE UNS AM 25. UND 26. MAI 2018 AUF UNSEREN MESSESTÄNDEN E01 & D01!

WID 2018: MIT HENRY SCHEIN IN DIE NÄCHSTE DIMENSION!

Schneller, präziser, effizienter – mit Henry Schein hält das Zeitalter der Digitalisierung Einzug in Ihren Betrieb.

Auf der WID 2018 präsentieren wir Ihnen die Vorteile der digitalen Abformung mit unseren Produkten. Die innovative CAD/CAM Technologie gestaltet Ihre Abläufe wesentlich effizienter und erhöht außerdem den Patientenkomfort.

Mit Henry Schein als Nummer 1 am Markt haben Sie den perfekten Partner, um in die nächste Dimension des Erfolgs vorzudringen.

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!

Die vollständigen Informationen zum WID-FORUM und zur PLATTFORM ZAHNTECHNIK finden Sie auf den Seiten 28 bis 32.

Den Hallenplan können Sie auf Seite 46 einsehen und das Ausstellerverzeichnis ist auf Seite 47 abgebildet.

WID 2018 – Wir freuen uns auf Sie!

■ Der Österreichische Dentalverband freut sich, dass Sie unsere Einladung angenommen haben, und so begrüße ich Sie bei der größten Dentalausstellung Österreichs.

Im Rahmen der Ausstellung präsentieren rund 150 Firmen Bewährtes und Neues. Es gibt auch wieder Aussteller, die das erste Mal bei der WID dabei sind, wodurch wir die Richtigkeit des Ausstellungskonzeptes bestätigt sehen.

Bewährt hat sich das WID-FORUM, in welchem Aussteller als Ergänzung zur Präsentation ihrer Produkte und Leistungen durch Fachleute deren Anwendungen näher erläutern können. Die Themen betreffen beispielsweise den „Digitalen Abdruck“, die Materialauswahl in CAD/CAM, Parodontitis, Umgang mit Antibiotika und digitale Werkzeuge zur Diagnose und Behandlung.

Für registrierte Teilnehmer werden auch in diesem Jahr Fortbildungspunkte der Österreichischen Zahnärztekammer vergeben.

Das WID-FORUM hat als primäre Zielgruppe Zahnärzte, während sich die PLATTFORM ZAHNTECHNIK vor allem an Zahntechniker richtet. Mit den Vorträgen von Andreas Nolte, Michael Zangl und

Albert Plachel finden Sie einen informativen Bogen für Ihre berufliche Tätigkeit.

Unter den Vortragenden im Rahmen des WID-FORUMs dürfen wir auch in diesem Jahr Vertreter des Zahnärztlichen Interessenverbandes und des Zahnärztlichen Fortbildungsinstitutes begrüßen. Die Vorträge befassen sich mit Füllungsmaterialien einerseits in der Kinderzahnheilkunde und andererseits vor dem Hintergrund des bevorstehenden Amalgamverbotes.

Zu den Fakten ist anzumerken, dass außer der Ausstellung, dem WID-FORUM und der PLATTFORM ZAHNTECHNIK auch für das leibliche Wohl gesorgt und zum Netzwerken Gelegenheit geboten wird. Bewährt hat sich und wird fortgeführt die „Vinothek“. Hier haben Sie an beiden Ausstellungstagen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch nicht nur über berufliche Belange, sondern auch über erlesene Weine. Am Freitag kann dies nach Ende der Ausstellung beim „Chill-out“ mit Musik und bei Essen und Trinken fortgesetzt werden.

Danken möchte ich auch allen Ausstellern, welche durch ihre Präsenz zeigen, dass „die WID lebt“. Be-



▲ Dr. Gottfried Fuhrmann, Präsident des Österreichischen Dentalverbandes.

sonders freuen wir uns über neue Aussteller.

Nicht zuletzt und nicht minder herzlich danke ich allen Damen und Herren, die mit der Planung, Organisation und Durchführung von Ausstellung, WID-FORUM und PLATTFORM ZAHNTECHNIK tätig waren und sind und so das Erfolgskonzept der WID fortführen.

Alle Informationen finden Sie auch unter www.wid.dental. Hier können Sie sich auch zur WID anmelden und zur Teilnahme an Vorträgen registrieren. ◀

Herzlich willkommen in Österreichs Messe- und Kongresszentrum Nummer eins!

■ Paris, Wien, Barcelona. Diese drei Städte sind laut veröffentlichtem Ranking der International Congress and Convention Association (ICCA) die Top 3 Kongressdestinationen in Europa. Warum Wien zu den Top Spots der internationalen Kongressstädte zählt, ist leicht erklärt. Es sind die attraktiven Rahmenbedingungen.

Zentrale geografische Lage in Europa, breites Hotelangebot in allen Kategorien, gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur, architektonisch moderne Kongressatmosphäre samt leistungsfähiger Infrastruktur, vor allem im IT-Bereich, und nicht zuletzt hohe Qualität in der Veranstaltungsbetreuung sind die Winner, warum Kongressveranstalter die Stadt Wien mit ihrem Messe Wien Exhibition & Congress Center als Location wählen. 55.000 m² Ausstellungsfläche und weitere 7.000 m² im direkt angeschlossenen Congress Center geben Raum für Ideen und maßgeschneiderte Veranstaltungen, über die man spricht.

Österreichs leistungsstärkstes Messe- und Kongresszentrum ist



▲ Martina Candillo, Director Congresses & Events, Reed Exhibitions Messe Wien.

als heimische Nummer eins zudem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Mit jährlich 720.000 Messebesuchern und Kongressteilnehmern bei insgesamt rund 100 Veranstaltungen werden eine Bruttowertschöpfung von 270 Millionen Euro sowie zusätzliche steuerliche Effekte im Ausmaß von 128 Millionen Euro erwirtschaftet, womit 4.500 Ganzjahresarbeitsplätze gesichert sind.

Eine ganz besondere Auszeichnung für eine Tagungsdestination sind wiederkehrende Events, die aufgrund des Erfolgs und der idealen infrastrukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu Stammkunden einer Venue werden. Die WID – die Wiener Internationale Dentalausstellung, die wichtigste Messe für Produktpräsentation und Wissensaustausch im Dentalbereich in Österreich, zählt zweifellos dazu. Bereits zum 12. Mal findet diese im Messe Wien Exhibition & Congress Center statt, rund 150 namhafte nationale und internationale Aussteller aus Produktion, Handel und Import aus dem In- und Ausland präsentieren hier dem Fachpublikum aus dem Dentalbereich alle Neuigkeiten der Branche.

Das Team des Messe Wien Exhibition & Congress Center heißt Sie herzlich willkommen und wünscht Ihnen einen ebenso angenehmen wie inspirierenden Aufenthalt in unserer wunderschönen Stadt und einen für Sie erfolgreichen Veranstaltungsverlauf. ◀



© Reed Messe Wien/David Faber

Informationen für Ihren Messebesuch

Praktische Tipps und nützliche Hinweise für die Besucher und Aussteller der Wiener Internationalen Dentalausstellung 2018.

■ Der Aufenthalt in Wien soll für Sie zu einem positiven und sorglosen Erlebnis werden. Aus diesem Grund haben wir für Sie praktische Tipps zusammengetragen, die Ihnen von Nutzen sein können.

Datum

25. und 26. Mai 2018

Messeöffnungszeiten

- Freitag, 25. Mai, 9.00–18.30 Uhr (WID-Ausstellung)
- Freitag, 25. Mai, 18.30–20.00 Uhr (ODV-Chill-out)
- Samstag, 26. Mai, 9.00–14.00 Uhr (WID-Ausstellung)

Veranstaltungsort

Messe Wien, Halle D
Trabrennststraße 5
1020 Wien

Veranstalter

Österreichischer Dentalverband
Skodagasse 14–16
1080 Wien
Tel.: +43 1 5128091-22
Fax: +43 1 5128091-80
www.odv.dental
www.wid.dental

Ausstellungsleitung

Wolfgang Fraundorfer
admicos.Congress Incentive GmbH
Skodagasse 14–16
1080 Wien
Tel.: +43 1 5128091-17
Fax: +43 1 5128091-80
fraundorfer@admicos.com
www.admicos.com

Tickets (für Besucher)

Auch heuer ist der Eintritt zur WID gratis. An der Besucherregistratur erhält der Teilnehmer sein persönliches Namensschild. Um den Zutritt so unkompliziert wie möglich zu gestalten, wird gebeten, sich bereits im Voraus unter www.wid.dental.at/scripts/registrierung.php zu registrieren. Damit erhalten alle Besucher die vorbereiteten Unterlagen nur mehr ausgehändigt und sparen Zeit.

Catering (für Aussteller)

Ihre Bestellungen senden Sie bitte via E-Mail an [GMS GOURMET: messe-catering@gourmet.at](mailto:GMS.GOURMET:messe-catering@gourmet.at).

Für individuelle Cateringvereinbarungen kontaktieren Sie bitte:

- Frau Anita Iser
Tel.: +43 50 876-2513
anita.iser@gourmet.at

Hallenplan

Einen übersichtlichen Hallenplan finden Sie auf Seite 46 der WID *today*, die Sie gerade in den Händen halten.

Aussteller

Das Ausstellerverzeichnis (in alphabetischer Reihenfolge) und den Hinweis auf die Standnummer können Sie auf Seite 47 der WID *today* finden.

ODV-Chill-out

- Freitag, 25. Mai, 18.30–20.00 Uhr
Bei Musik, Snacks und kühlen Getränken lassen Sie Ihren Messebesuch entspannt ausklingen.

ODV-Vinothek

Der Österreichische Dentalverband lädt Sie auch heuer wieder zu einer Weinverkostung und Snacks in die ODV-Vinothek mitten im Ausstellungsgeschehen ein. ◀

Das Vortragsprogramm der WID 2018

Seit 2013 wird im Rahmen der WID das sog. WID-FORUM veranstaltet, das sich großer Beliebtheit erfreut. Das Vortragsprogramm wurde 2016 um die PLATTFORM ZAHNTECHNIK erweitert. Die WID 2018 bietet somit ein umfassendes Programm an zahnmedizinischen und -technischen Vorträgen und Präsentationen für die Dentalbranche an. Alle im Rahmen des WID-FORUMS und der PLATTFORM ZAHNTECHNIK stattfindenden Vorträge sind KOSTENLOS, eine Anmeldung über www.wid.dental/index.php/vortraege/ ist jedoch erforderlich.

Die jeweils detaillierten Programme ersehen Sie in dieser Ausgabe.

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (jj) V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht

today erscheint während der WID Wiener Internationale Dentalausstellung, 25.–26. Mai 2018.

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL



GIGAPAKET P4+

Varios Combi Pro

Das Komplettpaket für Ihre Prophylaxe: das Varios Combi Pro Set mit einem zweiten Pulverkit für die supragingivale Anwendung, einem Perio-Pulverkit für die subgingivale Anwendung sowie einem zweiten Ultraschall-Handstück.

Varios Combi Pro Basisset

(REF Y1002843, 4.380€*)

+ Varios Combi Pro Perio-Kit (subgingivales Pulverstrahl-Set) bestehend aus:

Handstück, Handstückschlauch, Pulverkammer, Perio-Powder, Perio Nozzles

(REF Y1003042, 825€*)

+ 2. Varios Combi Pro Prophy-Kit (supragingivales Pulverstrahl-Set) bestehend aus:

Handstück, Handstückschlauch, Pulverkammer

(REF Y1003771, 775€*)

+ 2. Varios Ultraschall-Handstück mit Licht

(REF E351050, 720€*)

5.350€*
6.700€*

Sparen Sie
1.350€

Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

FORUM – Freitag, 25. Mai 2018 Raum 1

9.30–11.00 Uhr



powered by
ZFI

Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, MME

Welche Füllung soll es sein? Restaurationskonzepte in der Kinderzahnheilkunde

Trotz aller Präventionserfolge führt die Karies nach wie vor zu einem weiterhin erheblichen Behandlungsaufwand bei Kindern. Gegenwärtig weisen Sechs- bis Siebenjährige fast doppelt so viele an Karies erkrankte Zähne im Milchgebiss auf wie Zwölfjährige im bleibenden Gebiss. Eine Ursache für die mögliche Trendwende in der Mundgesundheit dieser Altersklasse ist das gehäufte Auftreten der frühkindlichen Karies, die bereits im Kleinkindalter dominiert. Das therapeutische Ziel ist es dann, die betroffenen Milchzähne möglichst bis zum Durchbruch der nachfolgenden permanenten Zähne zu erhalten, um eine störungsfreie Gebissentwicklung zu gewährleisten. Die anstehende restaurative Therapie muss sich dabei besonderen Anforderungen stellen. Neben den morphologischen Merkmalen des Substrates Milchzahn und den werkstoffkundlichen Aspekten des gewählten Restaurationsmaterials sind weiterhin die Kooperationsfähigkeit des Patienten und das Kariesrisiko zu beachten. Angesichts der relativ kurzen Funktionsperiode des Milchgebisses sollte es das Ziel sein, die Restauration an einem kariösen Milchzahn möglichst nur ein einziges Mal bis zur natürlichen Exfoliation vorzunehmen. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Möglichkeiten und Limitationen der restaurativen Maßnahmen im Milchgebiss und beleuchtet rezente Therapiekonzepte in der Kinderzahnheilkunde.

11.00–12.30 Uhr



powered by

ao. Univ.-Prof. Dr. Andreas Schedle

Amalgam und Amalgamalternativen im Hinblick auf das bevorstehende Amalgamverbot

Die Verordnung (EU) 2017/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2017 wird vorgestellt. Es werden folgende direkte Füllungsmaterialien, die anstelle von Amalgam verwendet werden können, anhand verschiedener Kriterien evaluiert:

- Hybridkomposite,
- „Bulk-Fill“-Komposite,
- Kompomere,
- Glasionomerzemente.

Dabei werden vor allem 4 Punkte bewertet:

- Materialeigenschaften,
- Verarbeitbarkeit (u.a. Zeitbedarf bei der Verarbeitung, Fehlertoleranz),
- Langlebigkeit,
- Ästhetisches Erscheinungsbild.

Abschließend wird diskutiert, für welche Indikationen die jeweiligen direkten Füllungsmaterialien angewendet werden können, wenn Amalgam nicht mehr zur Verfügung steht.

12.30–13.30 Uhr



powered by
Zahn.Medizin.Technik

Dr. Christa Eder

Verantwortungsbewusster Umgang mit Antibiotika in der Zahnarztpraxis – eine Frage der Hygiene und der Patientensicherheit

Die adjuvante antibiotische Therapie bei der Behandlung bakteriell verursachter oraler/parodontaler Entzündungen gehört heute in der Zahnmedizin zum Standard. Mit einem Anteil von 75 % wird der Großteil aller Antibiotika im niedergelassenen Bereich, zu welchem auch die Zahnärzte zählen, verschrieben. Allzu sorgloser Umgang mit diesen Wirkstoffen hat in den letzten zehn Jahren zu einer signifikanten Zunahme von multiresistenten Bakterienstämmen geführt. Durch die unreflektierte Gabe von Breitbandantibiotika sowie falscher Verabreichungsdauer oder zu niedriger Dosierung wird auf die Krankheitserreger ein stetiger Selektionsdruck ausgeübt. Dies führt letztlich zu einer Auslese von Keimen mit entsprechenden Resistenzgenen. Im zahnärztlichen Bereich stellt vor allem die Vielzahl potenziell pathogener Mikroorganismen bei parodontalen und dentogenen Infektionen ein Problem bei der Auswahl des geeigneten Antibiotikums dar. Das große, oft unübersichtliche Angebot an unterschiedlichen Wirkstoffen sowie ein Mangel an Information für speziell zahnärztliche Fragestellungen der Antibiose führen zu inadäquater Anwendung dieser Arzneimittel. Ebenso macht die Unterscheidung zwischen kurativer Antibiotikagabe und antibiotischer Prophylaxe zum Schutz des Gesamtorganismus bei vorliegenden definierten Grunderkrankungen häufig Probleme. Bei der kurativen Gabe ist besonders bei Risikopatienten

ten eine gezielte am tatsächlichen Keimspektrum orientierte Therapie, basierend auf einer Resistenztestung, einer kalkulierten Antibiotikagabe vorzuziehen. Bioverfügbarkeit, Sulkus- und Gewebegängigkeit, Wechselwirkungen mit anderen Dauermedikationen (Anamnese!), patientenspezifische Parameter und Beachtung des Nebenwirkungsspektrums sind Grundpfeiler einer erfolgreichen Therapie.

13.30–14.30 Uhr



powered by
VITA

Dr. Michael Tholey

Indikationsorientierte Materialauswahl in CAD/CAM – Eine wissenschaftlich fundierte Leitlinie für Praktiker

Eine der wichtigsten Fragen im Dentalbereich ist die Wahl des perfekten Materials für den individuellen Patientenfall. Die Variationen sind enorm, angefangen von feldspatbasierten Materialien, Oxidkeramik, Glaskeramik bis hin zu den neu entwickelten Hybridmaterialien. Aber was sind die Vorteile der Materialien, welches ist die perfekte Lösung für die jeweilige Restauration? Der Autor wird eine Leitlinie und klinische Fälle zusammen mit physikalischem und chemischem Hintergrund präsentieren, damit es dem Praktiker einfacher fällt, das korrekte Material in seinem täglichen Gebrauch zu wählen.

14.30–15.30 Uhr



powered by
hypo-A
Premium Orthomolekularia

Peter-Hansen Volkmann

Parodontitis und CMD – ganzheitlich-integrative Therapie ohne Antibiose

Silent Inflammation ist das Schlagwort der aktuellen Gesundheitsdebatte. Die Ursachen scheinen weitgehend unbekannt zu sein, was angesichts der modernen Mikrobiom-Forschung, der Convenience-Ernährung und des allgemeinen Stressniveaus erstaunlich ist. Parodontitis, Muskelkrämpfen und Heilung liegen pathophysiologisch spezifische enzymatische und hormonelle Zyklen zugrunde. Heilung kann durch Rauchen, Fastfood, chronische Krankheiten und Medikamente sowie durch einen Mangel an Vitaminen, Spurenelementen, Mineralstoffen und Omega-Fettsäuren erschwert werden. Durch eine breite Substitution reiner Antioxidantien in Verbindung mit einer effektiven Mikrobiompflege im Darm kann selbst ein schwerstgeschädigtes Parodont signifikant in seiner Heilung gefördert werden. Das zeigte die von der Gesundheitsministerin in Düsseldorf mit dem CAM-Award 2013 ausgezeichnete antibiotikafreie aMMP-8-Studie eindrucksvoll. Unter Itis-Protect kam es bei therapierefraktärer Parodontitis zu Hei-

lungsraten von 50% in drei Monaten und von 60% in vier Monaten. Alle Probanden waren zuvor mindestens zwei Jahre im Recall gewesen und zeigten trotz Antibiotika und operativen Maßnahmen eine fortschreitende, therapierefraktäre Parodontitis. Drohenden Implantatverlust kann die ergänzende bilanzierte Diät oft vermeiden. In einem akuten Notfall konnte eine Schweizer Kollegin durch erhöhte Dosierungen von Itis-Protect I in nur drei Wochen den Verlust von zwei maximal gelockerten Implantaten stoppen und die anschließend geplante prothetische Versorgung der Patientin sicherstellen. Allein der hypoallergene Vitamin-B-Komplex plus ist bei CMD ein „Zentralschlüssel“ zur Lösung der Muskelverspannungen, Stresssymptomatik und Schmerzen. Die Reinstoffsubstitution Itis-Protect I-IV kann vor Regressen schützen und sollte heute in jedem modernen zahnmedizinischen Praxisschop zur gezielten Versorgung der Patienten vorgehalten werden.

15.30–16.30 Uhr



powered by
Nobel Biocare

Dr. rer. nat. Matthias Koenn

DTX Studio: neue digitale Werkzeuge zur Diagnose und Behandlung von Patienten

Die neue DTX Studio Software von Nobel Biocare bietet Behandlern und Dentallaboren neue digitale Werkzeuge zur Diagnose und Behandlung von Patienten. Das Modul DTX Studio Diagnose integriert 2-D- und 3-D-Patientendaten in einer Software und ermöglicht durch eine zahnzentrierte Darstellungsweise eine einfache Diagnose durch den Behandler. Das Modul DTX Studio Design wurde für Dentallabore entwickelt und ermöglicht das schnelle und intuitive Design von Prothetik. Die designte Prothetik kann nach Export der Daten lokal im Labor gefräst oder in zentralisierten NobelProcera Produktionsstätten hergestellt werden.

Im Vordergrund der DTX Studio Software steht ebenfalls die Zusammenarbeit zwischen Behandler und Dentallabor. Der Behandler kann beim Labor ein vollanatomisches Provisorium (TempShell) anfordern. Nach einer Sofortimplantation, die wiederum die Behandlungszeit drastisch reduziert, kann der Patient schon am Tag der Operation mit einem ästhetischen Provisorium entlassen werden.

Der Arbeitsablauf im Labor wird durch den neuen KaVo LS3 Laborscanner immens beschleunigt, da hier schon beim Scannen des Gipsmodells Zeit gespart wird. Die DTX Studio Software erlaubt ebenfalls den Datenimport von einem Intraoral-scanner (IOS). Während der Präsentation werfen wir einen Blick auf den gegen Ende 2018 erscheinenden IOS von KaVo, der nahtlos in die DTX Studio Software integriert wird.

Als weiteres Highlight gibt es einen Ausblick auf die Zukunft der digital geführten Implantatinserterion mit dem X-Guide System, das Nobel

Biocare in Kooperation mit der Firma X-Nav Technologies anbietet.

16.30–17.30 Uhr



powered by
EMS

Dr. Michael Müller

Qualitätsgesichertes, wissenschaftlich basiertes Biofilmmangement unter Substanzschonung und Zeitersparnis in der Praxis – die GBT

Die subgingivale Plaque besteht nicht aus einzelnen Mikroorganismen, wie lange angenommen, sondern aus Mikrokolonien von Bakterien eingebettet in einer selbst produzierten Matrix. Können sich so zusammengeschlossene Mikroorganismen weiter vermehren, entsteht ein etablierter Biofilm, in dem eine ständige Kommunikation und Interaktion zwischen den einzelnen Arten besteht. In diesem etablierten Biofilm sind die Mikroorganismen effektiv durch Abwehrmaßnahmen und durch die dichte Struktur des Aufbaus vor äußeren Einflüssen wie auch Chemotherapeutika geschützt. Stoffwechsel- und Zerfallsprodukte der Mikroorganismen führen über eine Entzündungsreaktion des Zahnfleisches zu einer Gingivitis und bei weiterem Fortschreiten zu einer Parodontitis. Eine perfekte Zahn- bzw. Wurzeloberflächenreinigung ist für die Patienten eine fast unmögliche Herausforderung. Dennoch ist die mechanische Entfernung des mikrobiellen Biofilms die wichtigste Maßnahme neben einer perfekten Mundhygienetraining und Plaquekontrolle bei der Behandlung. Daher liegt es in der Hand des Praxisteams, ein Prophylaxe- und Recallkonzept individuell, risiko- und altersorientiert auf jeden einzelnen Patienten abzustimmen und zu etablieren. Das Konzept der GBT benötigt neben der klassischen Instrumentation auch moderne alternative Instrumente für das Biofilmmangement. Neueste Pulverstrahlgeräte können hier unterstützend eingesetzt werden, auch für die subgingivale Instrumentation an Zähnen und Implantaten. Die leichte Handhabung und die effiziente und zugleich schonende Biofilmentfernung spart Zeit und Kraft bei Schaffung einer biokompatiblen Wurzel-Implantatoberfläche. Die Umsetzung der GBT im Praxisalltag wird aufgezeigt und auch die Anwendung an Patientenfällen illustriert.

17.30–18.30 Uhr



powered by
Carestream DENTAL

Dr. Konstantin Pischel, MSc

Digitaler Abdruck – Präzise scannen in Rekordzeit

Mit dem neuen Intraoralscanner CS 3600 erstellen Behandler in Rekordzeit einen hochpräzisen digitalen

NEU

Tetric® CAD

Der ästhetische Composite-Block

Natürliche **Ästhetik** –
effizient hergestellt

WID

WIENER
INTERNATIONALE
DENTALAUSSTELLUNG

Besuchen Sie uns
25.–26. Mai 2018 | Stand C35



Effizient zur ästhetischen Einzelzahnrestauration:

- einzigartiger Chamäleon-Effekt
- sehr gute Polierbarkeit und intraorale Reparierbarkeit
- sicherer Haftverbund durch abgestimmtes Befestigungssystem



www.ivoclarvivadent.at

Ivoclar Vivadent GmbH

Tech Gate Vienna | Donau-City-Straße 1 | A-1220 Wien | Tel. +43 1 263 19 11 0 | Fax +43 1 263 19 11 11

**ivoclar
vivadent**
passion vision innovation

Abdruck einzelner Zähne, eines Quadranten oder des gesamten Zahnbogens. Fehlende Daten können dank des intelligenten Matchingsystems des CS 3600, der auf den täglichen Einsatz ausgerichtet ist, jederzeit völlig unkompliziert vervollständigt werden. Das Ergebnis sind HD-3-D-Farb-scans von herausragender Bildqualität und Detailreichtum.

CS 3600 – Kontinuierliches Highspeed-Scannen

Der Highspeed-Scanner ermöglicht durch drei verschiedene, jeweils autoklavierbare Mehrweg-Spitzen optimale Arbeitsbedingungen und höchsten Patientenkomfort. Für ein optimales Scanergebnis sind weder ein fester Abstand zum Zahnbogen noch Puder nötig. Die Daten werden in den offenen STL- und PLY-Formaten ausgegeben. „Aufgrund der hohen Scangeschwindigkeit und intelligenten Scantechnologie eignet sich der CS 3600 besonders für Behandler, die sehr häufig und sehr große Bereiche scannen, wie z.B. Kieferorthopäden! Besonders in Kombination mit der neuen Software CS Model+ und dem Fernröntgengerät CS 8100SC birgt der CS 3600 enormes Potenzial für die Erhöhung der Leistungsfähigkeit kieferorthopädischer Praxen.

CS Model+ ist ein Softwaremodul, das eine erweiterte Behandlungsplanung und die Durchführung virtueller Kieferorthopädie-Set-ups an vorhandenen digitalen Modellen ermöglicht. Es segmentiert automatisch die Zähne, führt Messungen durch, generiert Berichte und simuliert mögliche Behandlungsoptionen. Dadurch entfällt die mühsame Verwendung von Messschiebern zur manuellen Messung und Aufzeichnung aller Zahngrößen, des Kieferbogenumfangs, der Spee-Kurve und der Kieferbogenlänge.

CS MODEL+ – Automatisch segmentieren, Set-up erstellen und präsentieren

Ob beim Scanner, dem Fernröntgensystem oder der Software: Der Behandler bestimmt mit diesem modularen, offenen System selbst, wie digital sein Workflow wird, und kann jederzeit analoge Technologien oder andere Anbieter in die einzelnen Arbeitsabläufe integrieren.

FORUM – Freitag, 25. Mai 2018 Raum 2

12.15–13.15 Uhr



Daniel Izquierdo Hänni

powered by
oustrno
pluradent

Emotional Dentistry – die Bedeutung der Emotionen bei der Patientenwahrnehmung

Emotionen beeinflussen auch in der Zahnmedizin sowohl die Zufriedenheit als auch die Entscheidungen der Patienten in zunehmendem Maße,

weshalb die Patientenwahrnehmung proaktiv gefördert und die Behandlungsqualität nachhaltig erlebbar gemacht werden sollte.

13.15–14.00 Uhr



Dr. Fahim Atamni, D.M.D., PhD

powered by
AlphaBio
Simplantation

Sofortimplantation im Oberkiefer-Seitenzahnbereich

In den letzten zwei Jahrzehnten wird die Sofortimplantation zunehmend mit vielen Vorteilen angeboten und gilt als ein vorhersehbares und evidenzbasiertes Verfahren im Vergleich zu den traditionellen Verfahren.

Die meisten verfügbaren Studien zur Sofortimplantation beschreiben ihre Verwendung in der anterioren und prämolaren Region. Studien zur klinischen Wirksamkeit bei der sofortigen Implantation von Molaren im Oberkiefer-Seitenzahnbereich sind selten und bedürfen Klärung.

Sofortimplantation: Die Lücke, Socket Preservation und Augmentation von Weichgewebe werden nach den neuesten Erkenntnissen diskutiert. Verschiedene Themen, wie Sofortimplantate in infizierten Stellen, Flapped vs. Flapless-Chirurgie, simultane Sofortimplantation und Sinus-Augmentation mit Risiken, Komplikationen und Kontraindikation, werden auch behandelt. Außerdem wird eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Sofortimplantation im posterioren Oberkiefer vorgestellt. Die Präsentation wird auch zeigen, wann der richtige Zeitpunkt ist, ein Implantat nach der Zahnextraktion zu platzieren, und ob Knochenaugmentation bei unmittelbar nachextraktiven Implantaten sinnvoll ist oder nicht.

Der Überblick über eine systematische Cochrane-Review wird folgen, und die neuesten randomisierten kontrollierten Studien zu diesem Thema im Detail mit besonderem Schwerpunkt auf Misserfolgen und Komplikationen werden vorgestellt. In Kürze werden wissenschaftliche Daten darüber veröffentlicht, welche Position für die Implantation von Sofortimplantaten ideal ist.

Die Präsentation ist sowohl für erfahrene Praktiker als auch für Anfänger gedacht, wird aber für erfahrene Implantologen sehr nützlich sein.

14.00–14.30 Uhr



Ing. Markus Hambrusch

powered by
TAURUS
SICHERHEITSTECHNIK

Sicherheit und Zutrittslösungen für Ihre Ordination

Herr Ing. Markus Hambrusch wird in dem Vortrag zum Thema „Sicherheit und Mitarbeiter in der Praxis/Klinik“ einen umfassenden Überblick über praxisnahe Anwendungen geben und unter anderem folgende Themen behandeln:

- Wie sichere ich meine Praxis/Klinik am besten ab? Welche Alarmanlage ist für mich die beste? Was kann ich mit meiner Alarmanlage verbinden/noch abdecken?
- Welche Videoüberwachungsmaßnahmen sind erlaubt? Was ist verboten? Wie lange dürfen Daten gespeichert werden? Thema Mitarbeiterüberwachung.
- Zutrittssystem für Mitarbeiter und Zutrittsberechtigungen.
- Wie kann ich Zeitaufzeichnungen automatisieren?
- Videogegensprechanlage für Empfangspersonal/Front Desk.
- Schutznebelsysteme – Was man nicht sieht, kann man auch nicht stehlen!

17.00–17.45 Uhr



Dr. Günther Stöckl, MSc, MSc

powered by
Komet

Maschinelle Wurzelkanalaufbereitung

Im Vortrag werden einfache Optimierungen der Behandlungsabläufe durch modernes endodontisches Equipment aufgezeigt. Die führt letztendlich zu einer stressfreieren und erfolgreicherer Endodontie für Behandler und Patient.

Anhand klinischer Fälle werden außerdem relevante Punkte wie

- Zahnerhalt: Endo vs. Implantat,
- Anatomie und Diagnostik,
- Zugangskavität und Bestimmung der Arbeitslänge,
- sichere mechanische Aufbereitung mit vollrotierenden NiTi-Instrumenten,
- Erfolg und Grenzen moderner Endodontie: Was ist heute machbar?

diskutiert.

17.45–18.30 Uhr



DDr. Christoph Glaser

powered by
ZEISS

Einzigartige Erweiterung zahnärztlicher Diagnostik und Behandlungskunst durch optische Vergrößerung kombiniert mit Fluoreszenztechnologie

Das ZEISS EXTARO 300 Mikroskop unterscheidet sich von anderen zahnärztlichen Mikroskopen durch seine Eigenschaft, dass die Lichtquelle bis in den ultravioletten Bereich (<400nm) reicht und eine Filmkamera integriert ist, deren Optik und Filmsensoren für diesen Bereich sensibel sind. Diese multispektrale Technologie ist für das ZEISS EXTARO 300 Mikroskop spezifisch.

Die Beleuchtung von Porphyrinen mit Licht von 390nm (ultraviolett) führt durch die Fluoreszenzeigenschaften von Porphyrinen zur Verschiebung des reflektierten Lichtes in den Rotbereich und die einzigartige Technologie dieses Zeiss Mikro-

skops dazu, diese Porphyrine in einzigartiger Weise fototechnisch darstellen zu können.

Die Bedeutung dieser Technologie besteht in der Parodontologie darin, Porphyrine, jedoch nicht Hämoglobin, in Zahnbelägen durch ihr rotes Aufleuchten zur Darstellung zu bringen. Porphyrine tragen in ihrem Zentrum Fe²⁺ und gelten als Eisenlieferanten für den anaeroben Stoffwechsel von gramnegativen anaeroben Keimen, namentlich *Porphyrromonas gingivalis*, *Tanarella forsythia* und *Prevotella intermedia*. Diese gramnegativen Anaerobier sind wesentliche Markerkeime der Parodontitisdiagnose. Sie benötigen als anaerobe Keime Fe²⁺ zur Reduktion, weil sie selbst keinen Eisenstoffwechsel haben, was die Überlebensfähigkeit dieser Keime von extrazellulärem Eisen abhängig macht, wie es bei der Parodontitis in Biofilm-gebundenen eisentragenden Porphyrinen vorkommt, die für das freie Auge nicht erkennbar sind und durch das UV-Spektrum des ZEISS EXTARO 300 Mikroskops zur Darstellung gebracht werden können.

Sowohl *Porphyrromonas gingivalis*, *Prevotella intermedia* als auch *Tanarella forsythia* rufen im Alveolarkamm eine immunologische Reaktion hervor, die das Parodont und den Alveolarknochen aktiv auflösen und Enzyme dieses spezifischen immunologischen Prozesses systemisch pathogen auf Mikrogefäße und Gelenke wirken lassen, wie für aMMP-8, aber auch andere, nachgewiesen.

FORUM – Samstag, 26. Mai 2018 Raum 1

9.15–9.45 Uhr



Albert Plachel

powered by
DENTALHANDEL PLACHEL

Bohren – Schleifen – Fräsen

Zahnarzt und Zahntechniker haben eine große Gemeinsamkeit und die gleichen Fragen:

- Wann wird gebohrt?
- Was verstehen wir unter schleifen?
- Wo wird gefräst?
- Welche Politur wird benötigt?

Die vielen Instrumente und ihre unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten können Ihnen in diesem Vortrag wichtige Empfehlungen für die tägliche Praxis geben. Anhand von Beispielen werden wir Ihnen aufzeigen, welche Instrumente für Bohren, Schleifen und Fräsen auf den unterschiedlichsten Materialien geeignet sind. Sei es Karies, Schmelz/Dentin, Knochen, Keramik (mit Sonderfall Zirkonium), Zirkon, Edel- und Nichtedelmetalle wie auch Titan und die diversen Kunststoffe und Komposite.

Es gibt einige Bereiche, wo Zahnarzt und Zahntechniker dieselben

Werkzeuge in Verwendung haben. Sei es bei Korrekturmaßnahmen, Verwendung in der CNC-Fräsmaschine usw. In den meisten Bereichen werden jedoch zumindest unterschiedliche Schaftarten bei den Instrumenten genutzt.

In Verwendung sind generell „diamantierete Bohrer“ und „Hartmetallbohrer“ in den diversen Formen, Körnungen und Verzahnungen. Um diese alltäglichen Werkzeuge effizient einzusetzen, sollten die Gebrauchsregeln dafür eingehalten werden. Vorerst müssen diese erkannt, verstanden und umgesetzt sein.

Durch verschiedene Methoden und Hersteller kann Ihnen der Vortragende auch die Unterschiede aufzeigen, denn jeder Bohrer/Schleifer/Fräser erzielt – je nach Einsatzgebiet – unterschiedliche Erfolge.

Es lohnt sich daher, sich mit unserem meistverwendeten Werkzeug näher auseinanderzusetzen.

9.45–10.15 Uhr



DDr. Christa Eder

powered by
Zahn.Medizin.Technik

Bedeutung der Anamnese bei parodontalen Risikopatienten – ein interdisziplinärer Ansatz

Bakterielle und fungale Infektionen der oralen Schleimhäute und des Parodontiums stehen in enger Wechselwirkung mit Erkrankungen des Gesamtorganismus. Die offene Verbindung der schon natürlicherweise keimbeladenen Mundhöhle sowohl mit der Außenwelt als auch mit Atmungs-, Verdauungs- und Blutgefäßsystem bietet ideale Voraussetzungen für intensive Wechselwirkungen zwischen oralen und systemischen Erkrankungen. Moderne Forschungsergebnisse zeigen enge Zusammenhänge zwischen Mundgesundheit und metabolischen und gastrointestinalen Erkrankungen ebenso wie mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und der Funktion der immunologischen Abwehrmechanismen. Notwendige Dauermedikationen beeinflussen in vielfältiger Weise den parodontalen Status und können zusätzlich mit zahnmedizinisch notwendigen Arzneimitteln interagieren. Gefährdete Patienten mit konsumierenden Vorerkrankungen und schlechtem Immunstatus haben zudem ein erhöhtes Infektions- und Komplikationsrisiko durch die Einschwemmung potenziell pathogener Keime in das Gewebe und die Blutbahn. Eine laufend aktualisierte allgemeinmedizinische Anamnese ist deshalb für Zahnarzt und Patient eine entscheidende Grundlage für die Diagnose der ora-



**HALLENPLAN
auf Seite 46**

I AM POWERFULLY RESPONSIVE

PIEZOTOME CUBE

**Leistungsstarke, dynamische Reaktionsfähigkeit
für eine überlegene Knochenchirurgie**



- Schnelle Reaktionsfähigkeit für maximale Effizienz und Sicherheit (DPSI*-Technologie)
- Mehr Leistung als je zuvor mit der erweiterten CUBE LED-Handstück konfiguration mit sechs Keramikringen
- Erweitern Sie Ihr Spektrum mit exklusiven Spitzen und Ansätzen – für immer mehr klinische Indikationen
- Verbessern Sie die Akzeptanz Ihrer Patienten mit überlegenen Heilungsergebnissen

DPSI Dynamic
Power
System
Inside

**Vereinbaren Sie Ihre kostenlose
Leihstellung für eine OP**

len Erkrankung und für die Planung einer individualisierten optimalen Therapie.

10.15–11.00 Uhr



Mag. Ralph Elser

powered by
synMedico

Motivation statt Verführen – Beratungs- und Verkaufsgespräche in der Zahnarztpraxis

Wer erfolgreich verkaufen will, sollte sich nicht nur auf seine Intuition verlassen, sondern auch einige Regeln beachten, die es vereinfachen, die Bedürfnisse des Patienten zu erfassen und das richtige Angebot zur richtigen Zeit zu machen.

Sie sind eingeladen, an diesem Vortrag teilzunehmen, wenn Sie im Verkauf noch besser werden wollen und neue Ideen und Gedanken suchen. Erarbeiten Sie sich einen Leitfaden für professionelle Beratungs- und Verkaufsgespräche in der Zahnarztpraxis und erkennen und überwinden Sie Barrieren im Verkaufsgespräch.

11.00–11.45 Uhr



Axel Reimann

powered by
septodont

Update Lokalanästhesie – Wissenswertes für die Praxis

Die Lokalanästhesie gehört mit jährlich ca. 80 Millionen verwendeten Zylinderampullen zu den häufigsten in der Zahnarztpraxis vorkommenden Behandlungen. Alleine daraus erschließt sich die Wichtigkeit für den Zahnarzt, alle Facetten der Lokalanästhetika zu berücksichtigen. Zudem werden rechtliche As-

pekte und Risikopatienten in den Fokus gestellt.

11.45–13.15 Uhr



Daniel Izquierdo Hänni

powered by
pluradent

Emotional Dentistry – die Bedeutung der Emotionen bei der Patientenwahrnehmung

Emotionen beeinflussen auch in der Zahnmedizin sowohl die Zufriedenheit als auch die Entscheidungen der Patienten in zunehmendem Maße, weshalb die Patientenwahrnehmung proaktiv gefördert und die Behandlungsqualität nachhaltig erlebbar gemacht werden sollte.

FORUM – Samstag, 26. Mai 2018 Raum 2

10.00–10.45 Uhr



Daniela Wirth-Ratay

powered by

Erfolg ist Kopfsache – Mentale Erfolgsstrategien für die Zahnarztpraxis

Ob Spitzensportler, Führungsperson oder Unternehmer, sie alle arbeiten mit mentalen Methoden.

Lernen Sie von Profisportlern, wie Sie mit Niederlagen und Emotionen umgehen. Erfahren Sie, wie Sie starke Gedanken erzeugen und die Macht der

inneren Bilder nutzen, um aus einem Wunsch ein Ziel werden zu lassen.

Plattform ZT – Freitag, 25. Mai 2018

14.30–15.30 Uhr



Andreas Nolte

Enamelum et Dentinum GmbH, D
ODV

Pattern recognition

Nicht nur bei komplexen Patientensituationen benötigen wir die Fähigkeit, Ordnung in den zunächst chaotischen Strom der Sinneswahrnehmung zu bringen. In einer Menge von Daten müssen wir Regelmäßigkeiten, Wiederholungen, Ähnlichkeiten oder Gesetzmäßigkeiten erkennen. Diese Fähigkeit heißt Mustererkennung. Die Schönheit ist veränderlich und dynamisch, sie steht im Gegensatz zur Symmetrie, die einen statischen Zustand evoziert. Oft ist es die Harmonie zwischen den kleinen Gesichtsasymmetrien, die zur Wahrnehmung von Schönheit führen.

Aus diesen Gründen muss man den Versuch der Kodifizierung von Mimik und Gesicht (und Zähnen) nach dem Kanon des goldenen Schnitts, die Anwendung gedachter Linien oder Pseudoversuchen der ästhetischen Analyse mithilfe geometrisch-mathematischer Regeln heutzutage sehr kritisch sehen.

Bei einer Zahnrekonstruktion sollten vernünftigerweise Wissen, die zusammengetragenen „Bauelemente“ und kreatives Denken mit den geeignetsten Materialien und Techniken kombiniert und balanciert werden. Leider wird der wissenschaftliche Fortschritt oft allein mit der HIGH-END-Technologie und nicht

mit dem kreativen Denken assoziiert! Anhand von verschiedenen Patientensituationen möchte Andreas Nolte seine Vorgehensweise zeigen.

15.30–16.30 Uhr



Michael Zangl

michael ZANGL
zahntechnik-cham GmbH, D
ODV

Indikationsbezogene Versorgungsformen in der Implantatprothetik – Komposite oder Keramik?

– Auf welche Werkstoffe können wir bei implantatgetragenen Totalrestaurationen vertrauen?
– Welche Produkte stellt uns die Industrie zur Verfügung?
– Wie sind die Materialeigenschaften?

Gibt es DIE indikationsbezogene Versorgungsform? Und wenn diese Frage mit „Ja“ beantwortet werden kann, dann schließt sich die Frage an, auf welche Materialien und Methoden man zurückgreift, um diese anzufertigen.

ZTM Michael Zangl beschreibt die Herstellung von bedingt abnehmbaren, implantatgestützten Restaurationen und schlägt einen Lösungsweg vor, mit dem den Wünschen des „dentalen Dreiecks“ Zahnarzt, Patient und Zahntechniker sehr gut entsprochen werden kann. Die digitale Farbnahme mittels des eLABor_aid® Protokolls, okklusal verschraubte Implantatrestaurationen und individuelle Einzelzahnrestaurationen vervollständigen den Vortrag von ZTM Michael Zangl.

Schnelle Übersicht

AUSSTELLER auf Seite 47

16.30–17.00 Uhr



Albert Plachel

Dentalhandel Albert Plachel, A

Bohren – Schleifen – Fräsen

Zahnarzt und Zahntechniker haben eine große Gemeinsamkeit und die gleichen Fragen:

- Wann wird gebohrt?
- Was verstehen wir unter schleifen?
- Wo wird gefräst?
- Welche Politur wird benötigt?

Die vielen Instrumente und ihre unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten können Ihnen in diesem Vortrag wichtige Empfehlungen für die tägliche Praxis geben. Anhand von Beispielen werden wir Ihnen aufzeigen, welche Instrumente für Bohren, Schleifen und Fräsen auf den unterschiedlichsten Materialien geeignet sind. Sei es Karies, Schmelz/Dentin, Knochen, Keramik (mit Sonderfall Zirkonium), Zirkon, Edel- und Nichtedelmetalle wie auch Titan und die diversen Kunststoffe und Komposite.

Es gibt einige Bereiche, wo Zahnarzt und Zahntechniker dieselben Werkzeuge in Verwendung haben. Sei es bei Korrekturmaßnahmen, Verwendung in der CNC-Fräsmaschine usw. In den meisten Bereichen werden jedoch zumindest unterschiedliche Schaftarten bei den Instrumenten genutzt.

In Verwendung sind generell „diamantierte Bohrer“ und „Hartmetallbohrer“ in den diversen Formen, Körnungen und Verzahnungen. Um diese alltäglichen Werkzeuge effizient einzusetzen, sollten die Gebrauchsregeln dafür eingehalten werden. Vorerst müssen diese erkannt, verstanden und umgesetzt sein.

Durch verschiedene Methoden und Hersteller kann Ihnen der Vortragende auch die Unterschiede aufzeigen, denn jeder Bohrer/Schleifer/Fräser erzielt – je nach Einsatzgebiet – unterschiedliche Erfolge.

Es lohnt sich daher, sich mit unserem meistverwendeten Werkzeug näher auseinanderzusetzen.

ANZEIGE

JETZT NEWSLETTER ABONNIEREN!

WidForum Zahntechnik

ZWP ONLINE NEWSLETTER

Das wöchentliche Update mit News aus der Dentalwelt und -branche für Österreich

www.zwp-online.at

ZWP ONLINE

Das führende Newsportal der Dentalbranche

- Fachartikel
- News
- Veranstaltungen
- Produkte
- Unternehmen
- E-Paper
- CME-Fortbildungen
- Videos und Bilder

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Generika mit großem Sparpotenzial

Nachahmerpräparate als ökonomische Alternative – Österreichischer Generikaverband (OeGV) fordert bessere Aufklärung zum Thema.

© okawa somchai/Shutterstock.com

© Dr. Wolfgang Andiel



Dr. Wolfgang Andiel, Präsident des Österreichischen Generikaverbandes (OeGV).

Das Programm der schwarz-blauen Regierung enthält unter anderem einen Plan für „zusätzliche Anreize für die Verschreibung von Generika“ durch die Ärzteschaft. Die therapeutisch äquivalenten, wirkstoffgleichen Nachahmerpräparate bereits auf dem Markt befindlicher Medikamente können nach Ansicht von Dr. Wolfgang Andiel, Präsident des OeGV, einen entscheidenden Anteil zur Kostendämpfung bei Heilmitteln und gleichzeitig zur Modernisierung des Gesundheitssystems beitragen. Im Interview mit der *Dental Tribune Österreich* erklärt er die Hintergründe.

Dental Tribune: Herr Dr. Andiel, welche Vorteile haben Generika gegenüber Originalmedikamenten?

Dr. Wolfgang Andiel: Generika tragen nachhaltig zur Finanzierung der Arzneimitteltherapie bei und schaffen wichtige Ressourcen für den therapeutischen Fortschritt. Die Förderung ihrer Verwendung durch Anreize für ihre Verschreibung ist also der richtige Weg für ein modernes Gesundheitssystem.

Die konsequente Umsetzung einer ökonomischen Verschreibeweise mithilfe von Generika schafft Freiräume für die Therapieentscheidung des Arztes, sichert den Patientenzugang zu moderner Medizin und hilft den Krankenkassen und damit der Gesellschaft, beides zu finanzieren.

Wie hoch ist die Rate der in Österreich verschriebenen Nachahmerpräparate?

2017 waren im patentfreien – also im für Generika zugänglichen – Markt 49 Prozent aller Verordnungen Generika. Jede zweite Verschreibung entfällt somit immer noch auf ein teureres, patentabgelaufenes Original. Hier ließen sich also noch so manche Kosten bei gleicher Therapiequalität einsparen und das Gesundheitssystem

deutlich entlasten. Im internationalen Vergleich liegt Österreich mit dem Generika-Anteil im unteren Mittelfeld.

Welche Resonanz zeigen die Patienten?

Generika gibt es seit über 20 Jahren und sie werden inzwischen grundsätzlich sehr gut von den Patienten angenommen. Entscheidend ist das Vertrauen in die Tatsache, dass durch Generika keine Kompromisse bei der Therapiequalität eingegangen werden. Dabei zeigen informierte Patienten nicht nur eine bessere Adhärenz, sondern sind auch eher bereit, sich Generika verordnen zu lassen oder auf sie umzusteigen. Das ärztliche Gespräch, die Beratung in der Apotheke und die Förderung der Gesundheitskompetenz der Patienten, insbesondere auch durch unternehmensunabhängige Information, sind hier von besonderer Bedeutung.

Wie kann der Anreiz für Generika gesteigert werden?

Neben der Tatsache, dass ihre Verwendung den therapeutischen Fortschritt nachhaltig finanziert, gibt es auch gute Beispiele für direkte Anreize, wie z. B. eine reduzierte Rezeptgebühr für Generika. Die Ersparnis auf Packungsebene übersteigt im Durchschnitt deutlich die geringeren Rezeptgebühren-Einnahmen, und der positive Lenkungseffekt zeigt sich in einem Anstieg des Generikaanteils.

Wie beurteilen Sie das Potenzial in der Zahnmedizin?

In der Zahnmedizin sind es wohl in erster Linie Antibiotika, die zur Prophylaxe und Therapie bei zahnärztlichen Eingriffen eingesetzt wer-

den und für die in den meisten Fällen Generika verfügbar sind. Das wissenschaftliche Konzept der Bioäquivalenz zwischen Generika und ihren originalen Referenzprodukten ist etabliert und gibt dem Verordner

die Sicherheit, die bestmögliche Therapie für seine Patienten einzusetzen.

Herr Dr. Andiel, vielen Dank für das Gespräch. ◀

ANZEIGE

Und: Teeeeth!

Mit der **Whicam story3** setzen Sie sich und Ihre Patienten bestens ins Bild.



Die neue intraorale Kamera ohne lästiges Kabel.

- Auto-Fokus dank Flüssiglinsse
- Drahtlos-Technik in HD-Qualität
- Integrierte Sensor-Maus
- Einstellbare LED-Helligkeit
- Kompatibel mit jeder Praxis-Software
- Einzigartiges Preis-/Leistungsverhältnis

WID Besuchen Sie uns!
Stand **H37**



90 Tage Rückgaberecht!

Service-Hotline:
0228-70 77 695
Mo. - Fr. 10:00 bis 17:00 Uhr

GoodDr's
<http://www.gooddrs.de>

www.grunedent.de